

Familienandacht -

Viele Eltern möchten die Kinder aktiv im Glauben unterstützen. Doch eine Umfrage unter christlichen Eltern ergab, dass nur 5 % in der Familie regelmässig Gottes Wort weitergeben. Dabei braucht es dazu nur etwas Phantasie, Liebe und Ausdauer.

Wie können wir unseren Kindern den Glauben weitergeben? Diese Frage bewegte uns sehr, als die Kinder langsam größer wurden, schließlich wollten wir sie bestmöglich auf ihrem Lebensweg begleiten. „Sollen wir eine regelmäßige Familienandacht einführen?“, fragten wir uns. Aber wie?

Ein großer Auftrag

In der Bibel werden die Eltern eindringlich aufgefordert, ihren Kindern von Gott zu erzählen! Gott kennen und lieben zu lernen ist keine Nebensache, sondern der Kern der Erziehung!

Als Gott den Kindern Israel seine Gebote weitergab, forderte er die Eltern auf: „Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und

sie sollen dir zum Schmuck zwischen deinen Augen sein; und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore“ (5. Mose 6, 4-9). Gottes Wort soll in unseren Familien allgegenwärtig sein! Während der Mahlzeiten, bei einer Autofahrt, beim Einkaufen oder Wäschebügeln, überall ergeben sich Möglichkeiten, biblische Wahrheiten im praktischen Leben zu besprechen. Mein Mann erzählt noch heute, wie in seiner Familie die tief-schürfendsten Gespräche mit der Mutter am Abwaschtrog geführt wurden. Dort wurde einem von niemandem der Platz an Mutters Seite streitig gemacht!

Eine schützende Gewohnheit

Wir leben in einer schnelllebigen Zeit. Was heute noch als Modehit angepriesen wird, landet schon morgen im Abfalleimer. Während man früher durch stetes Wiederholen lernte, jagt heute eine erfolgreiche Lernmethode die andere. Feste Gewohnheiten oder

auch vertraute Bräuche müssen aber nicht langweilig sein. Vielmehr können sie zum ruhenden Pol in der Familie werden. Besonders kleine Kinder empfinden dabei viel Sicherheit.

Traditionen geben Geborgenheit. Kinder lieben es, wenn etwas voraussehbar und berechenbar ist. Wenn eine Andacht nach einem bestimmten Schema und zu einem festgesetzten Zeitpunkt gehalten wird, wissen alle Beteiligten, woran sie sind.

Tipps für eine erfolgreiche Familienandacht

1. Dem Alter anpassen

- Vorschulkinder lieben Geschichten und haben immer wieder Spaß an derselben Story. Da ist die Vermittlung von Gottes



leicht gemacht

Wort besonders leicht. Benützen Sie dabei *Bilderbücher und Kinderbibeln*. Dort finden Sie auch eine gute Auswahl von Geschichten, welche sich für diese Altersstufe eignen.

- Schulkinder interessieren sich für spannende christliche *Abenteuerbücher*. Sie lernen dabei, dass Christsein etwas Attraktives und Spannendes ist. Als Ergänzung dazu könnte man einen passenden Vers aus der Bibel miteinander auswendig lernen. Nun sind sie auch reif, um selber mit Ihrer Hilfe die Bibel zu studieren. Der Bibellesebund z. B. hat hervorragende Literatur zur Einführung ins Bibelstudium herausgebracht. Manche Eltern haben gute Erfahrungen gemacht, indem sie mit jedem Kind einzeln vor dem Einschlafen ein Stück aus der Bibel lesen.
- Teenager wünschen oft ein privates Glaubensleben, was man respektieren muss. Doch auch in dieser manchmal schwierigen Phase kann man winzige Rationen von Gottes Wort weitergeben, indem man einfach die Losungen vorliest und vertraut, dass sie eine Wirkung entfalten werden.

2. Gutes Arbeitsmaterial kaufen

- Auf dem Büchermarkt finden Sie viele Andachtsbücher für verschiedene Altersstufen. Diese sind oft thematisch aufgebaut und helfen so, ein Thema gründlich zu bearbeiten. Außerdem bringen sie immer wieder Abwechslung in die tägliche Routine.

3. Abwechslung planen

- Abwechslung macht das Leben süß. Das gilt auch für die Familienandacht. Auch wenn der äußere Rahmen einer Familientradition erhalten bleiben soll, lohnt es sich, den Inhalt öfters neu zu füllen.
- Führen Sie die Kinder in die *aktuelle „Apostelgeschichte“* ein. Auch heute geht die Geschichte über die Verbreitung des Evangeliums weiter. Lassen Sie Ihre Kinder am dynamischen

Leben und Wachstum der heutigen Christenheit und am Geschehen in den Missionsländern Teil haben. Knüpfen Sie als Familie Kontakt zu einzelnen Missionaren, lesen Sie miteinander ihre Rundbriefe und beten Sie für ihre Anliegen.

4. Zum Mitmachen anregen

- Kinder sollen nicht nur Zuhörende sein. Je mehr sie selber mitmachen und beisteuern können, desto freudiger werden sie mit dabei sein. Kleine Details wie: das Buch holen und es aufschlagen, einen Vers suchen und vorlesen, Fragen stellen und beantworten oder Lieder wählen und auf einem Rhythmusinstrument begleiten, spornen die Kinder zum Mitmachen an.

- Kinder lieben Überraschungen und lernen am liebsten auf spielerische Art und Weise.

Als unsere Kinder klein waren, benutzten wir oft Rollenspiele zur Auflockerung. X-mal spielten wir den barmherzigen Samariter. Die Rollenverteilung war immer gleich: Der ältere Bruder mimte den heldenhaften Retter, der Kleine das hilflose Opfer, ich das begeisterte Publikum und mein Mann den gutmütigen Esel, der die Kinder geduldig durch das Wohnzimmer trug.

Mit etwas Phantasie, Liebe und Ausdauer kann man den Kindern Gottes Wort lieb machen. Was hindert uns eigentlich daran, damit zu beginnen?



Annemarie Pfeifer war Primarlehrerin und ist heute als Erziehungsberaterin und Semianarreferentin tätig. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren drei teilweise erwachsenen Söhnen in der Nähe von Basel



Wie können wir unseren Kindern einen verlässlichen Halt im Leben vermitteln?

Annemarie Pfeifer, Erziehungsberaterin und Mutter dreier teilweise erwachsener Kinder, verbindet bewährte biblische Leitlinien mit aktuellen psychologischen Erkenntnissen. Die folgenden Themen werden kompetent, praxisnah und mit einer Prise Humor gewürzt besprochen:

- Liebevoll Grenzen setzen
- Glauben in den verschiedenen Entwicklungsphasen
- Den Glauben in der Familie leben
- Aus Fehlern lernen

Kein Erziehungsbuch im gewöhnlichen Sinne, sondern eine Anleitung, wie man Kindern auf die vielfältigen Anforderungen des Lebens vorbereiten kann.

Christlich erziehen, aber wie?
Edition Trobisch
ISBN 3-7751-9174-7 · € 11,95

Dieses Buch ist nicht bei der KEB erhältlich